

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 227 A. H. Francke an Ph. J. Spener 07.09.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7336

227. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 7. September 1700

Inhalt

Erwägt den Vorschlag, daß Johann Adolph Frohne Inspektor des Stadtministeriums wird. – Berichtet von der Rückkehr Heinrich Wilhelm Ludolfs nach Amsterdam.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 469

D: Kramer, Beiträge, 464

Halle den 7. Sept. 1700.

Theurester Vater in dem Herrn,

- Herr Dr. Breithaupt¹ hat bey jüngster post von Herrn Dr. Frohnen² geschrieben³, aber die Sache mag darauff gemünzet seyn, daß Elector⁴ nur in
 5 genere die vorgeschlagene personen approbire, und dann würde man Dr. Frohnen wol sitzen laßen und den schlimmsten⁵ nehmen. Dieser dolus könnte großen Schaden bringen. Könnte es mit Herrn Dr. Frohnio noch angehen, wie denn der Mann würcklich sein Ja-wort von sich gegeben es zu acceptiren
 10 Superintendentis, den er bißhero gehabt, behielte, und würde superintendens über das Ministerium Hallense, Herr Dr. Fischer⁶ dann in eodem collegio Ministeriali General-Superintendens wie auch specialis über den Saal-Kreis. Es könnten ja dann auch wol Herrn Dr. Fischern gewisse Predigten in Halle
 15 adsigniret werden, vielleicht in allen Kirchen, welches großen Nutzen haben würde. Auch würde wol trefflich gut seyn wenn der Herr Dr. Fischer nur hier je eher je lieber hier im Consistorio und sonst possession nehmen möchte,

11 /collegio/ : consessu. 15 hier] –D.

¹ Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

² Johann Adolph Frohne (11.1.1652–12.11.1713), geb. in Eigenrieden bei Mühlhausen; Studium 1669 in Jena (1673 Magister) und 1670 in Erfurt; 1676 Adjunkt der philos. Fakultät in Jena; 1678 Rektor in Lemgo, 1680 Pfarrer ebd., 1684 Diakon in Mühlhausen, seit 1691 Superintendent ebd.; 1693 Dr. theol. in Gießen (DBA 355, 204–206; Jöcher 2, 779f; EB 2, 1273f; Matrikel Jena 2, 283; Matrikel Erfurt, H. 9, 86; Pfarrerbuch KPS 3, 162).

³ Nicht überliefert. – Es ging um die Nachfolge von Olearius im Amt des Inspektors über das Stadtministerium.

⁴ Friedrich III. (I.) von Brandenburg (s. Brief Nr. 18, Anm. 11).

⁵ Gemeint ist wohl Gerhard Meyer (s. Brief Nr. 190, Anm. 17).

⁶ Johann Fischer (s. Brief Nr. 116, Anm. 52).

sonderlich vor dem Herrn Acherach⁷. Es wird dieses wolmeynend geschrieben. Gott laße geschehen, was das beste ist.

Herr Hennig⁸ ist bey uns ankommen.⁹ Herr Ludolff¹⁰ ist Gott lob! von seiner wichtigen Reise aus Orient wieder zu Amsterdam ankommen¹¹, dafür 20
Gott froh zu preisen. Ich verharre

M[eines] th[euresten] V[aters] Gebethsch[uldigster]

A[ugust] H[ermann] Francke. Mppria.

Herrn Dr. Fischern, deßen Schreiben ich gleich jetzo bekomme¹², ohnschwer
meinen gehorsamen Gruß. 25

21 froh] hoch: D. 24 deßen < ds...(?)>.

⁷ Francke irrt sich hier im Nachnamen. Es muß sich handeln um Karl Konrad Achenbach (s. Brief Nr. 216, Anm. 30). Achenbach war am 22.8.1700 in Halle eingetroffen und wurde am 3.11.1700 zum 1. Hofprediger und Konsistorialrat berufen (GABRIEL, 307).

⁸ Jakob Henning (s. Brief Nr. 226, Anm. 2).

⁹ Vgl. Speners Empfehlung in Brief Nr. 226.

¹⁰ Heinrich Wilhelm Ludolf (s. Brief Nr. 111, Anm. 1).

¹¹ Ludolf war, von seiner 1698 angetretenen Reise in den Orient zurückkehrend, im Juli nach Frankreich und Ende August 1700 nach Amsterdam gekommen (vgl. Ludolf an Francke, 1.7., 14.7., 6.8. und 2.9.1700, AFSt/H D 71: 41f. 44–48).

¹² Nicht überliefert.